

1. Versuchsfrage:

Prüfung unterschiedlicher Termine der Injektionsdüngung sowie einer Herbst-N-Gabe als zusätzliche oder vorgezogene N-Gabe hinsichtlich Ertrag und Qualität von Winterweizen sowie zur Verbesserung der N-Effizienz als Beitrag zur Einhaltung der rechtlichen Vorgaben der Wasser-Rahmen-Richtlinie und zur Senkung von Bilanzüberschüssen.

2. Prüffaktoren:

Faktor A: N-Applikation
Stufen: 12

Versuchsort
Forchheim
Pommritz
Baruth

Landkreis
Erzgebirgskreis
Landkreis Bautzen
Landkreis Bautzen

Prod.gebiet
V
Lö
D

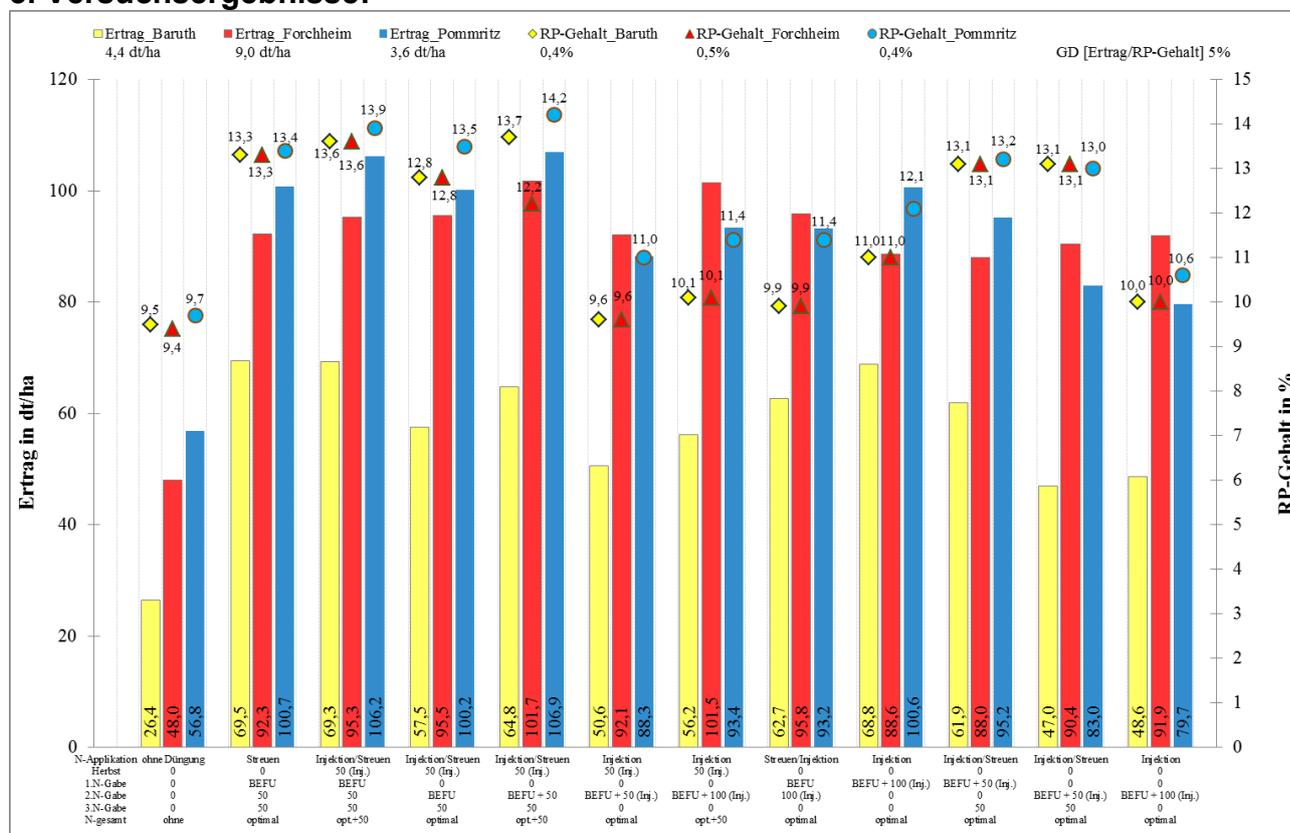
3. Versuchsanlage:

Einfaktorielle Blockanlage mit 4 Wiederholungen

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die Präzision der Versuche lässt eine Auswertung zu.

5. Versuchsergebnisse:



BEFU: Computerprogramm zur Berechnung der 1. N-Gabe; Streuen mit KAS: Kalkammonsalpeter; Injektion mit DOMAMON® L26; 3. N-Gabe als KAS

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

- Die zusätzliche N-Injektion im Herbst (50 kg N/ha) zeigte in Baruth keinen positiven Einfluss auf die Erträge von Winterweizen. In Forchheim verbesserte die zusätzliche Herbstinjektion die Ertragsergebnisse, in Pommritz lagen die Erträge der zusätzlichen Herbstinjektion plus Streuen im Frühjahr ebenfalls höher. Der Mehraufwand an Stickstoff verschlechterte die N-Bilanz. Bei zusätzlicher Herbstinjektion plus KAS im Frühjahr ist ein tendenziell höherer RP-Gehalt zu verzeichnen. Die im Frühjahr injizierte Variante zeigte dagegen deutlich niedrigere RP-Gehalte.
- Die einmalige N-Injektion zu Vegetationsbeginn erwies sich beim Ertrag in Baruth und Pommritz als konkurrenzfähige Variante, in Forchheim dagegen nicht. Die RP-Gehalte fielen deutlich geringer aus.
- Eine geringere Injektionsmenge zu Vegetationsbeginn plus 3. KAS-Gabe führte im Vergleich zur einmaligen Injektionsgabe zu höheren RP-Gehalten bei geringeren Erträgen.
- In Forchheim ergab die späte Injektionsgabe keine Ertragseinbußen.
- Der Versuch wurde mit dem Erntejahr 2015 beendet.